

Am Ursprung der Industrialisierung

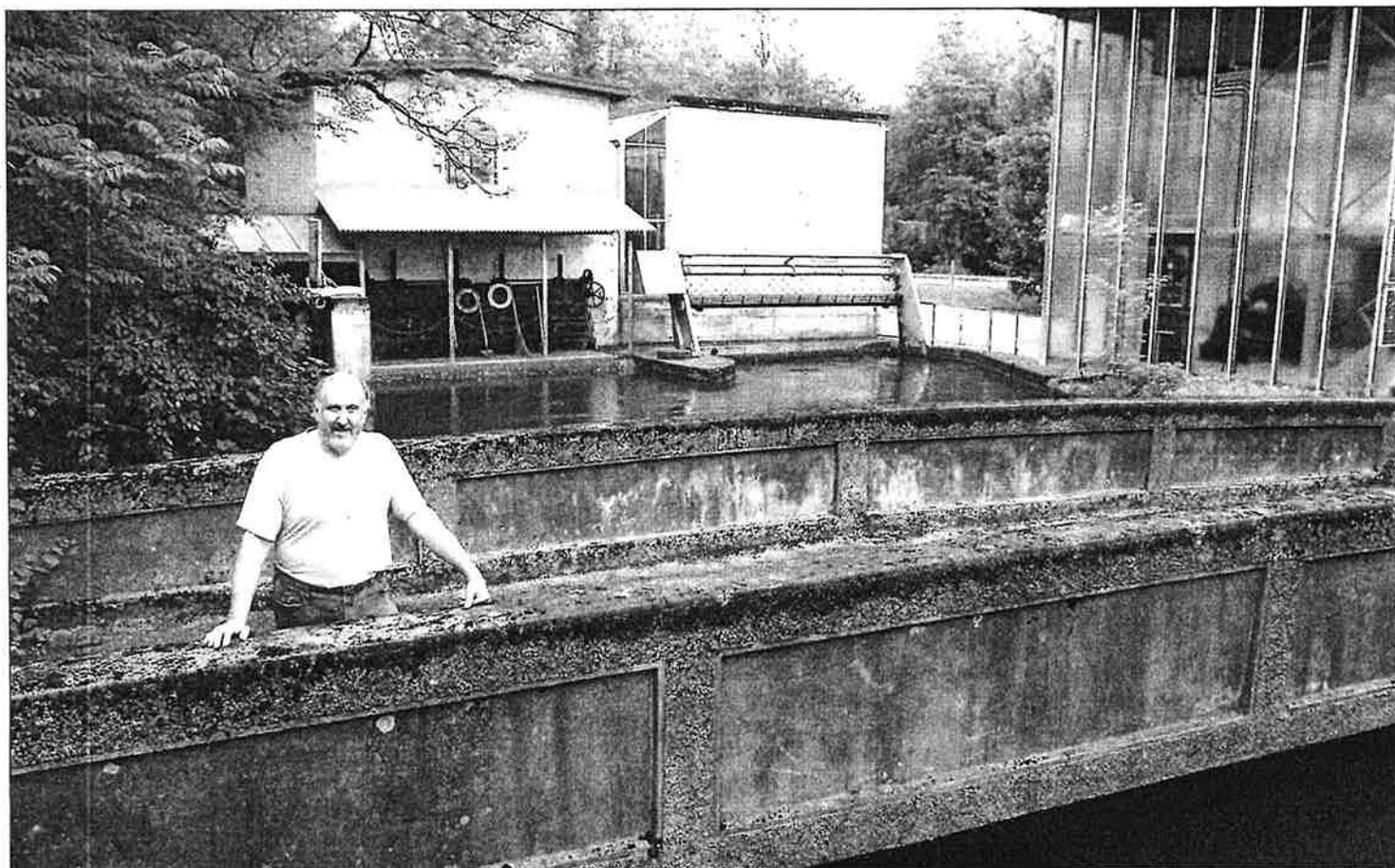
Vor 150 Jahren beschloss der Solothurner Regierungsrat einen Emmenkanal bauen zu lassen. Damit wurde der Grundstein zur Industrialisierung des Wasseramts gelegt. In den folgenden Jahren wuchs die Bevölkerung massiv.

Im Jahre 1859 wurde auf Drängen des damaligen Solothurner Landammanns Wilhelm Vigier (siehe Kasten) mit den Bauarbeiten für den Unteren Emmenkanal begonnen. «Die Idee war, endlich mit der Ansiedlung von mehreren Industriebetrieben im Kanton Solothurn vorwärts zu machen», erzählt Hans Peter Zuber. Der Luterbacher Bildhauer ist ein profunder Kenner der Industriegeschichte des Kantons.

Zudem kümmert er sich seit rund 20 Jahren um das Kleinwasserkraftwerk am Emmenkanal in Luterbach und den Dieselmotor aus dem Jahr 1911. Am Samstag wird Zuber diese beiden Zeugen aus den ersten Jahrzehnten der Industrialisierung anlässlich des Schweizerischen Mühltags zeigen.

Bevölkerung wuchs stark

«Vor dem Bau des Emmenkanals war man in der Ostschweiz in der industriellen Entwicklung viel weiter fortgeschritten als bei uns», erzählt Zuber. So sei es nicht verwunderlich, dass die damalige Solothurner Regierung die Rechte zur Nutzung der Wasserkraft am Emmenkanal an eine Gruppe Ostschweizer und Zürcher Industrieller verkaufte. In der Folge wurde 1861 die Baumwollspinnerei Emmenhof in Derendingen, 1862 die Papierfabrik Biberist und 1874 die Kammgarnspinnerei Derendingen



Ein Kenner der Geschichte des Emmenkanals: Hans Peter Zuber zeigt am Samstag das Kraftwerk von 1888.

Beat Mathys

gen gebaut. Diese Fabrikgründungen katapultierten beispielsweise Derendingen innerhalb weniger Jahre vom beschaulichen Bauern-, Tagelöhner- und Handwerkerdorf zum pulsierenden Industrieort. So wuchs die Einwohnerzahl von 600 im Jahr 1860 auf über 3000 um 1900. Welch gewaltige Aufgaben auf die Gemeinde durch diese Bevölkerungsexplosion zukam, lässt sich heute nur noch erahnen.

1887 wurde der Emmenkanal, der damals erst von Biberist nach Derendingen reichte, bis zur Aare verlängert. Um den steigenden Energiebedarf in der

Kammgarnspinnerei sicherzustellen, wurde nördlich der Eisenbahnlinie Solothurn-Olten die Kleinwasserkraftanlage Luterbach gebaut. Immer wenn die heutige Anlage wegen Revisionsarbeiten ausser Betrieb gesetzt ist, kommt dann jeweils die Anlage von 1888 zum Einsatz. «Sie läuft immer noch tadellos», schwärmt Hans Peter Zuber. **DANIEL ROHRBACH**

Kraftwerk am Emmenkanal geöffnet am **Samstag, 23. Mai** anlässlich des Schweizerischen Mühltags. Das Wasserkraftwerk von 1888 und der Dieselmotor von 1911 sind in Betrieb und können besichtigt werden.

WILHELM VIGIER

Der Pate des Kanals

Wilhelm Vigier (1823 - 1886) dominierte das politische Geschehen im Kanton Solothurn und war auch auf Bundesebene sehr einflussreich. Er wurde 1856 in den solothurnischen Regierungsrat gewählt, worin er die dreissig Jahre bis zu seinem Tod 1886 in führender Stellung verblieb. Er bekleidete in dieser Zeit, die auch als «Ära Vigier» bezeichnet wird, elf Mal das Amt des Landammanns

und war zugleich Ständerat, den er zweimal präsidierte. In einem zeitgenössischen biografischen Nachschlagewerk wird er «der populärste Mann des Kantons» bezeichnet. Ihm gebühre das Verdienst, «die Einführung einer Reihe von industriellen Etablissements im Kanton und die Ausdehnung des Eisenbahnnetzes ohne Belastung des Staatsvermögens gefördert zu haben.» **dan**